



## › Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“  
Johannisstraße 1  
48143 Münster  
religionundpolitik@uni-muenster.de  
Tel. +49 251 83-23376

### Centrum für Mittelalter- und Frühneuezeitforschung (CMF)

Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger  
Prof. Dr. Wolfram Drews

## › Ort und Zeit

Sommersemester 2013  
dienstags | 18:15–19:45 Uhr

Fürstenberghaus  
Hörsaal F2  
Domplatz 20–22  
48143 Münster

Eine Veranstaltung des „Centrums für Mittelalter- und Frühneuezeitforschung“ (CMF) und des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das Verhältnis von Religion und Politik: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Verbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.

Das CMF ist eins von drei neuen Centren, die aus dem Exzellenzcluster hervorgegangen sind und der Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit, der Entwicklung neuer Forschungsverbünde und als Forum für öffentliche Veranstaltungen, Publikationsreihen und Zeitschriftenredaktionen dienen. Es knüpft an bewährte interdisziplinäre Kooperationsstrukturen an, die durch vier aufeinanderfolgende Sonderforschungsbereiche gewachsen sind.

### Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1, 48143 Münster  
Tel. +49 251 83-23376, religionundpolitik@uni-muenster.de

Bildnachweis: Wikipedia, St. Dominik führt den Vorsitz bei einer Ketzerverbrennung, Ávila, ca. 1495 (Cover); Kirche Oudenaarde, Paul Hermans; Kirche Wismar, Wikswat; Statuen, Flickr user lamagenious; Vince Musil/ The White House; wikipedia



Ringvorlesung des Exzellenzclusters und des CMF

## › Verfolgung um Gottes willen

Politisch-religiöse Konflikte in

Vormoderne und Moderne

Sommersemester 2013





Grabstein in St. Walburga von Oudenaarde in Belgien mit Zerstörungen durch Bilderstürmer im 16. Jahrhundert



Von den Roten Khmer zerstörte Statuen in Angkor in Kambodscha



Aufgemauerter Grundriss des zu DDR-Zeiten gesprengten Kirchenschiffs der Marienkirche in Wismar

## › Verfolgung um Gottes willen

Die Verfolgung Andersgläubiger um ihrer Religion willen ist ein Phänomen, das man in der säkularen Moderne für überwunden hielt. Das hat sich als Irrtum erwiesen. Von der mehr oder weniger rigiden Benachteiligung über soziale Ausgrenzung und Zerstörung sakraler Stätten bis hin zur physischen Vernichtung reicht das Spektrum dessen, was Andersgläubigen von Seiten der Mehrheitsgesellschaft zu verschiedenen Zeiten widerfahren ist und noch heute widerfährt. Dabei können die Angehörigen ein und derselben Religion einmal in der Rolle der Verfolger und ein anderes Mal in der Rolle der Verfolgten begegnen. Das gilt sowohl für das Christentum als auch für viele andere Religionen. Die Gründe für die Verfolgung „um Gottes willen“ können also nicht allein in der Religion liegen – sie müssen vielmehr aus dem jeweiligen historischen Gesamtzusammenhang rekonstruiert werden.

Die öffentliche Ringvorlesung geht der Diskriminierung und Verfolgung Andersgläubiger quer durch die mittelalterliche und neuzeitliche Geschichte nach. Die Themen reichen von der christlichen Häresiebekämpfung im Frühmittelalter über die Konfessionskonflikte der Frühneuzeit bis hin zum Kirchenkampf in der DDR und zur Buddhistenverfolgung im kommunistischen Kambodscha. Zu Wort kommen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fächer: aus Geschichts- und Religionswissenschaft, Soziologie, Theologie, Buchwissenschaft, Romanistik und Byzantinistik.

## › Programm

April	
09.04.2013	Beata persecutio. Verfolgung der „Bösen“ als Akt der Liebe und des Erbarmens (5.–13. Jh.) <b>Gerd Althoff, Münster</b>
16.04.2013	Der Triumph des Kommunismus über das Christentum: Kirchenkampf in der DDR <b>Detlef Pollack, Münster</b>
23.04.2013	Häresiebekämpfung im byzantinischen Mittelalter <b>Michael Grünbart, Münster</b>
30.04.2013	Italienischer Späthumanismus und reformierte Konfessionalisierung. Die welschen Exulanten, 2. Hälfte 16. Jahrhundert <b>Ulrich Pfister, Münster</b>
Mai	
07.05.2013	Buddhism under Pol Pot: Monk Mortality and Ideological Absorption <b>Ian Harris, Carlisle</b>
14.05.2013	Unsanftes Erwachen – antibuddhistische Polemik und reale Buddhistenverfolgung im frühmittelalterlichen China <b>Max Deeg, Cardiff</b>
28.05.2013	„Bloody Bonner“: Bischof Edmund Bonner und die Verfolgung der Protestanten unter Maria I. von England (1553–1558) <b>Gabriele Müller-Oberhäuser, Münster</b>

Juni	
04.06.2013	Differenz, Kohabitation und Konflikt – Juden und Christen im Mittelalter <b>Johannes Heil, Heidelberg</b>
11.06.2013	„Rex, quem Deus ipse docet“. Häresie und Königtum in der Karolingerzeit <b>Thomas Scharff, Braunschweig</b>
18.06.2013	Verfolgung, Diskriminierung und Zusammenleben: Christen im Nahen Osten (17.–21. Jahrhundert) <b>Bernard Heyberger, Paris</b>
25.06.2013	Zensur und freie Rede. Montaignes <i>Essais</i> im religionspolitischen Kontext <b>Karin Westerwelle, Münster</b>
Juli	
02.07.2013	Luthers Bauernkrieg. Realpolitik oder Politik ohne Barmherzigkeit? <b>Scott Hendrix, Princeton</b>
09.07.2013	Wahrnehmung anderer Religionen im mittelalterlichen Christentum <b>Hans-Werner Goetz, Hamburg</b>